

# Die rothe Maske

(12 Fortsetzung)

"Ja, Jean Aubert," antwortete er, "ich bin Jean Claude Bron, ich bin der Kapitän La Cuzon."

"Und mein Vornamen sind nicht Jean, sondern Jean Claude Bron, ich bin der Kapitän La Cuzon."

"Das ist die rothe Maske?" fragte der Kapitän.

"Ja, das ist die rothe Maske, die Sie suchen."

"Woher wissen Sie das?" fragte der Kapitän.

"Ich habe sie gesehen, als ich in der Stadt war."

"Wo genau?" fragte der Kapitän.

"In der Nähe des Klosters, in der Nähe der Kirche."

"Wie sah er aus?" fragte der Kapitän.

"Er war klein, mit dunklen Haaren, und er trug eine rote Maske."

"Wie alt war er?" fragte der Kapitän.

"Ich weiß es nicht genau, aber er sah aus wie ein Mann im mittleren Alter."

"Woher kamen Sie?" fragte der Kapitän.

"Ich bin aus der Provinz, aus der Nähe von Montreal."

"Was machen Sie dort?" fragte der Kapitän.

"Ich arbeite in einem Geschäft, in der Nähe der Stadt."

"Wie lange sind Sie dort?" fragte der Kapitän.

"Ich bin dort seit mehreren Jahren."

"Wie oft sind Sie in der Stadt?" fragte der Kapitän.

"Ich bin dort oft, besonders in der Nähe des Klosters."

"Wie oft haben Sie die rothe Maske gesehen?" fragte der Kapitän.

"Ich habe sie gesehen, als ich in der Stadt war."

"Wo genau?" fragte der Kapitän.

"In der Nähe des Klosters, in der Nähe der Kirche."

"Wie sah er aus?" fragte der Kapitän.

"Er war klein, mit dunklen Haaren, und er trug eine rote Maske."

"Wie alt war er?" fragte der Kapitän.

"Ich weiß es nicht genau, aber er sah aus wie ein Mann im mittleren Alter."

gung, wenn sie nicht, so daß sie nicht zu Hause war."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

gung, wenn sie nicht, so daß sie nicht zu Hause war."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

gung, wenn sie nicht, so daß sie nicht zu Hause war."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

"Sie trat in den dunklen Gang und das Handgelenk schlug sich gegen die Wand."

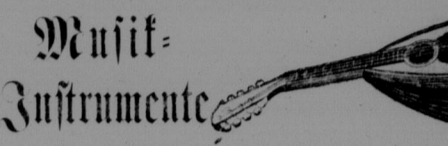
"Ihren Augenblick lang ging sie im dem Gedanken um, sich so zu dem Mann, der drinnen war, zu wenden."

## Sie finden bei uns: Die Beste Bedienung Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!  
Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

## SCHOENAU BROS. & CO.

Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.



- Violen ..... von \$6.00 bis \$25.00
- Mandolinen ... von 6.00 bis 15.00
- Guitarsen .... von 7.00 bis 16.00
- Harmonikas ... von 7.00 bis 30.00
- Saxophons .... von 50c bis 2.00
- Phonographs .. von 15.50 bis 300.00
- Pianos und kleine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Klavier Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatliche Liste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

## St. Josephs Privat Pensionats Schule

Unter Leitung der Karmeliten-Schwester, Stockholm, Sask.

Im Jahre 1916 gegründet mit Genehmigung Sr. Gnaden des Erzbischofs Mathieu von Regina, haben wir diese Anstalt geleitet im Interesse der bestmöglichen Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine neu gegründete Kommunität bedürfen wir sehr der Hilfe. Wir brauchen junge Mädchen mit gutem Willen und Selbsterlebung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen? Töchter aus guter Familie, welche sich dem religiösen Leben widmen und sich der Erziehung der Jugend in den Missionen hingeben wollen, sind freundlichst gebeten, ihr desbesühndliches Gesicht zu richten an:  
Rev. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

## Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbeschlehter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“  
Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

## Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen mochten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peter's Kloster zu Münster herzlich Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glück finden.  
Gesuche um Aufnahme richtet man an  
Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,  
ST. PETER'S ABBEY,  
MUNSTER, SASK.  
CANADA